Betreff: Bauvorhaben Vinxel, Anmerkungen
Datum: 22. September 2022 um 11:53:28 MESZ
An: Barbara Kinz < barbara.kinz@koenigswinter.de>

Sehr geehrte Frau Kinz,

im Rahmen der „Frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ zum Bauvorhaben in Vinxel Ortsmitte möchten wir gerne unsere Anmerkungen und Anregungen mitteilen.

1. Auf dem brachliegenden Hobshofgelände hat sich ein Biotop entwickelt. Wie ist sichergestellt, dass die Biodiversität analysiert und begutachtet wird, ob und welche geschützten oder gefährdeten Tier- und Pflanzenarten (z.B. Insekten, Reptilien, Fledermäuse) sich dort angesiedelt haben? Wie ist eine beschützende Umsiedlung gewährleistet?

2. Grundsätzlich ist die Bebauung in Baufeld C, D und E zu hoch für den Charakter des Ortes und im Bezug auf die Kapelle. Wir regen eine maximal 2-geschossige Bebauung an.

3. Grundsätzlich sollte es KEINEN geförderten Wohnraum geben. Der Mittelstand, beginnend ab 2500€ brutto, wurde die letzten 20 Jahre immer wieder unter Druck gesetzt und hat heute die größte Verarmungstendenz. Dort ist die Wohnungsnot am größten. Der Mechanotronikergeselle mit Freundin im Friseurhandwerk, das junge Pärchen von Verwaltungsbeamten, der Student in seiner ersten Anstellung, die junge Arbeiterfamilie mit 2 Kindern…sie alle haben die größten Probleme eine Wohnung zu bekommen. Es sind nicht die sozial Schwachen, denn denen wird seit Jahren reichlich Aufmerksamkeit geschenkt und auf vielfältige Weise geholfen.
Der bedrohte Mittelstand ist das Fundament unserer Gesellschaft. Dort braut sich ein hohes Konfliktpotential zusammen. Man kann es schon alleine daran sehen, dass die AfD bei einer Landtagswahl in Thüringen nun die mit 3% Abstand stärkste Partei wäre!
Kein geförderter Wohnungsbau in Vinxel, denn sonst hätten z.B. unsere Söhne keine Chance in Ihren Ort zurückzukehren. Sie sind nicht wohnungsscheinberechtigt. So geht es mit Sicherheit vielen in der Bergregion. Man muss für seine Heimat etwas tun und dazu gehört auch an die nächste Generation, die im Ort aufgewachsen ist, zu denken.
Aber wir denken, dass dieser Punkt schon aus ideologischen Gründen keine Umsetzung erfahren wird, deshalb noch andere Vorschläge.

4. Baufeld B: Nur zweigeschossige Flachdachdoppelhäuser, um die Massivität der Bebauung zu verringern.

5. Baufeld C: Wir regen einen kompletten Wegfall an. Stattdessen sollte dort eine Grünanlage entstehen, die auch für die Gastronomie in D als Biergarten genutzt werden sollte.

6. Baufeld E: Wegfall der geplanten Bebauung und stattdessen eine Bebauung wie in Baufeld D mit L-förmigem Bau ergänzt nur einen Riegel. Die Massivität wird dadurch durchbrochen und es ergibt sich mit Baufeld D eine visuelle Einheit.

7. Falls der Wegfall von gefördertem Wohnraum abgelehnt wird:
Baufeld E: Errichtung einer Anlage für betreutes Wohnen/Pflegeheim ergänzt um Einheiten für Studenten oder Pärchen-Wohnungen als Mehr-Generationen-Haus. Im Erdgeschoss Gewerbeflächen für z.B. Café, Fußpflege etc…also Dienstleistungen mit Schwerpunkt Senioren. Dieses Konzept kann auch auf Baufeld D übertragen werden.